

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 44.

1. Juni 1864

Kirchliche Anzeigen.

Mittwoch, den 1. Juni, Nachmittags 3 Uhr:

Missions-Fest
in der St. Marien-Kirche.

Herr Konfiskalial-Rath Reinecke aus Danzig.
Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlstraße No. 6.

Mittwoch, den 1. Juni, Abends 7 Uhr: Predigt.
Herr Pastor Ebert, Pfarrer der Heiligen Geist-
Kirche zu Danzig.

Donnerstag, den 2. Juni, Abends 7 Uhr: Predigt
und Communion. Herr Pastor Ebert.

Marktberichte.

Elbing. Die Witterung in letzter Woche blieb durchschnittlich regnet, kühl und rau. Dennoch schreitet die Vegetation vor, aber natürlich langsam. Die Obstbäume stehen in voller und sehr reicher Blüthe. Von Getreide kam wenig Zufuhr. Preise theilweise anziehend. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125- bis 134-pfd., 58-69 Sgr., abfallende Sorten 42-56 Sgr., Roggen 35-41 Sgr., Gerste, große 30-35 Sgr., kleine 28-33 Sgr., Hafer 20 bis 26 Sgr., Erbsen, weiße 34-42 Sgr., graue 36 bis 46 Sgr. — Spiritus 15½ Thlr.

Danzig. Ungeachtet der Berichte über die günstige Witterung, deren sich das Ausland, besonders auch England, erfreut und der in Folge dessen gedrückten Stimmung für Getreide dort, wurden an unserer Börse für die umgesetzten ca. 1000 Last Weizen 10-15 fl. höhere Preise als vor. Woche bezahlt. Es wurde viel verladen und man hat doch sein Vergnügen dabei, oder vielmehr es werden doch Geschäfte gemacht. Bahnpreise: Weizen 52-71, Roggen 38-44, Gerste 33-38, Hafer 22-25, Erbsen 40-46 Sgr. — Spiritus 15½ Thlr.

Königsberg. An unserer Kornbörse brachte die letzte Woche ein reges Leben und steigende Preise. Roggen insbesondere wurde lebhaft gehandelt und in Termin-Geschäften pro September-Oktober Vieles zu höheren Preisen geschlossen. Man antizipiert ja heute Alles, warum nicht auch die Ernte des Getreides, das kaum erst Halme zeigt. Markt-Preise bei mittelmäßiger Zufuhr: Weizen 45-70, Roggen 38-42, Gerste 28-32, Hafer 22-28, Erbsen, weiße 40-45, graue 35-40 Sgr. — Spiritus 16 Thlr.

Papst Pius IX.

steht an dem Ziele seiner irdischen Laufbahn, und die nächsten Tage schon werden, aller Wahrscheinlichkeit nach, die Nachricht von dem Ableben des Hauptes der katholischen Christenheit und Herrschers des römischen Staates der Welt verkünden. Zwar berichtete der Telegraph noch so eben aus Rom vom 27. Mai, daß Se. Heiligkeit der Frohnleichnam-Prozession am 26. beigewohnt und keine allzugroße Ermüdung davon gefühlt habe; allein die später eingegangenen genaueren Berichte fügen hinzu, daß der Papst keinen thätigen Antheil an der Ceremonie zu nehmen vermochte, sondern nur vom Balkon aus derselben mit den Augen folgte. Er ruhte in einem Sessel und litt an der äußersten Schwäche.

Wenn auch der Tod Pius' IX. und der Wechsel in der Person des jeweiligen Inhabers des heiligen Stuhles und Beherrschers des Patrimoniums Petri auf den Preussischen Staat nicht unmittelbar einwirkt; so ist doch nicht zu verkennen, daß dieses Ereigniß für das ganze Europa und dessen Politik ein so wichtiges und tiefeingreifendes ist, daß auch Preußen mittelbar, je nach der allgemeinen Situation mehr oder weniger, davon mit berührt werden muß.

Als der Cardinal Mastai Ferretti (geboren zu Sinigaglia am 13. Mai 1792 — also gegenwärtig 72 Jahre alt) am 16. Juni 1846 zum Papst erwählt und als Pius IX. am 21. Juni 1846 mit der dreifachen Krone gekrönt wurde, da begann er seine Regierung alsbald mit einer Reihe freisinniger und zum Theil tiefgreifender Reformen, welche ihn Anfangs zum Gegenstande der begeisterten Verehrung, auch Seitens der liberalen, ja der radikalen Parteien Italiens machten. Allein sehr bald genügten diesen Parteien Reformen, so weitgehend sie auch sein mochten, nicht mehr, und schon wenig über ein Jahr später erhoben dieselben, gekräftigt durch die eingeführten liberalen Maßregeln, ihr Haupt auf's

Neue, pflanzten die Fahne des Aufbruchs gegen den eben noch so hoch gefeierten Herrscher auf, den nur seine eilige geheime Flucht aus Rom den seiner Person drohenden Gewaltthaten entziehen konnte. Von Italien aus aber begann die dort wieder zuerst ausgebrochene Revolution, die Revolution von 1848, ihren Lauf über den Erdtheil, dessen meiste Staaten von ihren verheerenden Flammen ergriffen wurden.

Es kann nicht unsere Absicht sein, auf die Begebenheiten jener verhängnißvollen Zeit hier näher einzugehen; es handelt sich hier nur darum, nachzuweisen, daß der Tod des Papstes auch für Preußen ein Ereigniß von höchster Bedeutung sein kann, daß er dies unter den gegenwärtigen politischen Constellationen in Europa, aller Wahrscheinlichkeit nach, sein wird.

Der Einfluß in Rom ist von jeher ein Gegenstand der Eifersucht unter den katholischen Mächten gewesen, und wenn gegenwärtig, seit der Zurückführung Pius' IX. auf den päpstlichen Thron durch französische Bayonnette, der französische Einfluß dort unbedingt dominiert, so kann es doch keinem Zweifel unterliegen, daß Oesterreich dieser seiner Verdrängung aus Rom niemals gleichgültig zugeschaut hat, und auf's Eifrigste bestrebt sein muß, das Verhältniß, sobald sich irgend eine Gelegenheit dazu darbietet, zu seinen Gunsten wieder umzuwandeln, mindestens mit Ausbietung aller Kräfte dahin zu wirken, daß der französische Einfluß — welchem in der Person des gegenwärtigen Papstes und dessen sehr natürlichen persönlichen Antipathien gegen die jetzige französische Regierung noch immer eine gewisse Grenze gezogen war — nicht vollends zum allein und unbedingt herrschenden, zur vollständigen Suprematie werde.

Eine solche Gestaltung der Dinge droht aber mit dem Tode Pius' IX. einzutreten. Außer der, in No. 42. d. Bl. erwähnten Existenz einer Bulle, welche die Autorisirung für eine neue Papstwahl durch die in Rom anwesenden Cardinäle ertheilt, habe man, wie aus Rom mitgeteilt wird, noch andere Maßregeln vorbereitet. Die in Rom anwesenden Cardinäle, die drei Dekane, Cardinalbischof und Cardinalpriester und die Cardinäle sollen ein Collectivschreiben an die französische Regierung gerichtet und einen Prälaten mit der Ueberreichung beauftragt haben, in welchem Schreiben angefragt wird, ob beim Ableben Pius' IX. Frankreich die Protection des päpstlichen Stuhles fortsetzen werde, damit das Conclave ohne Störung und geschützt gegen jede Volksbewegung in Rom abgehalten werden könnte. Die Antwort sei dahin ausgefallen, daß wohl die befürchteten Unruhen nicht (?) stattfinden dürften. In Folge dessen sollen dann die Cardinäle, Angesichts der Eventualität des Ablebens des Papstes, den Plan entworfen haben, sich mit der kirchlichen Partei Frankreichs in Verbindung zu setzen, um einen französischen Cardinal zum Papst zu wählen. — Daß einer solchen Aussicht gegenüber Oesterreich sich unmöglich als theilnahmsloser Zuschauer verhalten kann, liegt auf der Hand. Will Oesterreich, welches neben dem politischen auch, als Beherrscher fast ausschließlich katholischer Völker, das höchste religiöse und kirchliche Interesse wahrzunehmen hat und dessen gesammte Traditionen ihm dies unabweislich vorschreiben, — will Oesterreich nicht von dem Standpunkte einer europäischen Großmacht herabsteigen; so muß es unbedingt die äußersten Anstrengungen daran setzen, um mit seinem Einfluß nicht vollständig aus Rom verdrängt zu werden, von einer Macht verdrängt zu werden, welche ohnehin schon in allen übrigen Beziehungen drohend ihm gegenüber steht. — (Beiläufig ist dabei zu erwähnen, daß die katholischen Mächte zweiten Ranges, als Spanien, Bayern etc., in dieser Frage unbedingt zu Oesterreich stehen müssen und werden.) — Allein auch

in dem sardinischen Italien und zunächst in Piemont läßt die Regierung sich bereits von den „Organen der öffentlichen Meinung“ auffordern: sofort nach dem Tode des Papstes italienische (sardinische) Truppen auf römisches Gebiet zu entsenden und sich der Städte, bis auf die von den französischen Truppen besetzten, zu bemächtigen. — Diese Eventualität vollends nöthigt Oesterreich, sofort in die Action einzutreten, denn gegen eine solche Vergewaltigung muß es mit dem letzten Thaler den letzten Mann in's Feld führen, wenn es nicht seine Großmachtsstellung ganz aufgeben, seine vollständige Ohnmacht selbst bekunden, seinen Zerfall selbst herbeiführen will.

In welcher Weise Preußen von diesen Verwickelungen berührt, an ihnen theilhaftig sein werde oder sich theilhaben wird, darüber läßt sich zur Zeit eine Combination noch nicht aufstellen, wenigstens nicht aussprechen. Allein so viel scheint uns klar, daß diese Verwickelungen einer umfänglichen, richtigen preussischen Politik höchst wichtige und bedeutende Chancen und Handhaben darbieten zur Erreichung patriotischer Ziele. Und daß die Leitung der preussischen Politik sich in guten Händen befindet, davon dürfen wir wohl überzeugt sein.

Preußen.

Berlin. Die Reise Sr. Maj. des Königs nach Stettin beziehentlich Swinemünde wird mit dem Eintritt besserer Witterung erfolgen. Der König wird in Stettin und Swinemünde übernachten, im erstgedachten Orte auch den Truppen die Parade abnehmen. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz geht mit seiner Familie voraus, um den König als Statthalter von Pommern zu empfangen und durch die Provinz zu geleiten.

Durch einen officiösen Artikel des „Staats-Anzeigers“ wird die von einem Theil der englischen und französischen Presse erhobene Beschuldigung: Preußen habe die Waffenstillstands-Bedingungen nicht erfüllt, auf Grund einer amtlichen Untersuchung mit Entschiedenheit zurückgewiesen. Gleichzeitig zählt das Blatt eine Reihe von Fällen auf, in welchen von dänischer Seite eine Verletzung oder Umgehung dieser Bedingungen erfolgt ist.

Zu der Arnim'schen Adresse bringt jeder Tag eine große Zahl weiterer Unterschriften.

Fortschrittliche Blätter wollen wieder einmal „von gut informirter Seite“ von einer wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des Juli bevorstehenden „Sommer-Kammer-Diät“ hören.

Mehrseitige Mittheilungen aus der Provinz Posen ergeben übereinstimmend, daß die polnische Agitation dort eine stetige wachsende Thätigkeit entfaltet. Namentlich sind in jüngster Zeit vielfache Fälle von Terrorisirungs-Versuchen hervorgetreten. Diese Versuche richten sich besonders gegen solche Polen, welche eine dem aufständischen Wühlereien abgeneigte Stimmung kundgeben und dem insurrektionellen Treiben die Unterstützung versagen. Ihre Heimsuchung mit Gelderpressungen und Lebensbedrohungen ist an der Tagesordnung. Außerdem sind neuerdings gegen Personen, welche in dem Verdacht stehen, den Behörden über das Gebahren der Revolutionärs-Anzeige gemacht und zur Entdeckung verborgener Waffen-Niederlagen beigetragen zu haben, mehrfach Attentate verübt worden. Bedeutsame Anzeichen ergeben immer klarer, daß die revolutionäre Organisation ihr Hauptaugenmerk jetzt auf die Provinz Posen gerichtet hat.

Für den Prinzen Friedrich Carl soll nach der „Dr. Z.“ nach Beendigung seiner jetzigen Function als Höchstcommandirender der alliirten Armee eine besondere militairische Charge geschaffen werden, wobei man an die von Friedrich Wilhelm IV. vollzogene Ernennung des Prinzen von Preußen (jetzt regierenden Königs) zum „General-Oberst der Infanterie“ erinnert,

— Der bevorstehende Polenprozeß wird in einem Gebäude abgehalten, welches zu diesem Zweck auf dem Hofe der Strafanstalt zu Moabit aufgeführt ist. Man erwartet das Ende der Verhandlungen im September.

— Die Börse am 30. war von der Regulirung in Anspruch genommen. Staatsschuldsscheine 90½; Preuß. Rentenbriefe 96½.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Am Sonnabend schon tauchte eine überraschende Nachricht, welche von Wien aus zuerst und mit auffallendem Eifer colportirt wurde, auf, nämlich die, daß die beiden Deutschen Großmächte sich plötzlich entschlossen hätten, in der Londoner Konferenz für die Rechte des Prinzen von Augustenburg aufzutreten, oder, wie die Nachricht in einem offiziellen Wiener Blatte gefaßt war: daß der österreichische Bevollmächtigte Graf Apponyi angewiesen sei, mit Preußen vereint, die Proposition auf vollständige Trennung der Herzogthümer von Dänemark und die Candidatur des Prinzen von Augustenburg zu unterstützen. — Seitdem sind über die Sitzung der Konferenz vom 28. Mai eine Menge Telegramme eingegangen, nach welchen an der vorstehenden Nachricht allerdings etwas Wahres zu sein scheint, aber nicht Alles. Den glaubhaften Inhalt aus denselben zusammengezogen, hätten die Deutschen Bevollmächtigten erklärt, daß sie fortan nicht mehr Personalunion, sondern Trennung der drei Herzogthümer (Holstein, Schleswig und Lauenburg) von Dänemark, Constatirung derselben als selbstständigen deutschen Bundesstaat unter Vorbehalt der Prüfung der Frage, welcher Präsident der berechnigte sei (wobei der Prinz von Augustenburg aufgeführt werden würde, seine Successions-Ansprüche bezüglich Holsteins und Schleswigs zu begründen), vorschlagen würden. Die dänischen Bevollmächtigten, welche ohne alle Vorschläge erschienen wären, hätten darauf erklärt, daß jene Aeußerung der deutschen Bevollmächtigten sie aus der Konferenz auszuschließen nöthigen werde. Die englischen Bevollmächtigten hätten nun vermittelnd (?) die Abtretung Holsteins und (eines kleinen Stückes) Südschleswigs, die Giverlieferung Nord-Schleswigs in Dänemark (also nichts Anderes, als das eiderdänische Projekt) beantragt — nach einem Wiener Telegramm hätte der Vertreter Frankreichs diesen Vorschlag eingebracht; die Vertreter Russlands und Frankreichs hätten dem zugestimmt, der Letztere hätte noch Bestätigung der Bevölkerung vorgeschlagen. Die deutschen Bevollmächtigten hätten sich gegen eine Theilung erklärt und den englischen Vorschlag unannehmbar gefunden; die dänischen gar keine Erklärung abgegeben. Schließlich wären alle Vorschläge ad referendum genommen, über die Verlängerung des Waffenstillstandes sei nicht verhandelt und die Konferenz habe sich bis nächsten Donnerstag vertagt. — Der Pariser „Moniteur“ vom 20. Abends schreibt: „Im Interesse der Menschlichkeit und des Erfolges der Unterhandlungen sind die Bevollmächtigten der kriegführenden Theile in der Konferenz am Sonnabend aufgefordert worden, ohne Verzug ihre Regierungen dringend um Instruktionen zur Verlängerung der Waffenruhe anzufragen, so daß diese Frage am Donnerstag zur Verhandlung kommen könne.“ Aus allen diesen Vorschlägen und Gegenvorschlägen geht hervor, daß dieselben zum Theil nur Schachzüge gewesen, daß an ein Resultat der Konferenz vor der Hand und wahrscheinlich überhaupt nicht zu denken ist. — Die „N. A. Z.“, welche der Verpflichtung der Konferenz-Mitglieder zur Verschwiegenheit gegenüber die Richtigkeit aller vorstehenden Nachrichten dahingestellt sein läßt, fügt hinzu: „Dagegen ist die Nachricht vollständig richtig, daß das britische Kabinet die bei den Konferenzen betheiligten Höfe davon in Kenntniß gesetzt hat, England werde bei den Verhandlungen einen Antrag einbringen, daß bei etwaiger Schöpfung eines schleswig-holsteinischen Staates stipulirt werde, daß Kiel niemals ein deutscher Bundeshafen werden dürfe. Von Seiten der beiden deutschen Großmächte ist diese neue unerhörte Annahme Englands mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen worden. Herr von Bismarck hat sich diesem Schritte angeschlossen, und mit Genugthuung sehen wir, daß auch die außerdeutschen Blätter das Benehmen Englands in gebührender Weise abfertigen.“

Frankreich. Die Legislative ist endlich geschlossen. — Der Zustand an der Nordküste Afrikas nimmt täglich größere Bedeutung an und kann leicht auch auf die Verhältnisse der europäischen Mächte zu einander reagieren. Sehr wahrscheinlich hat England dabei hinter den Coulissen die Hand im Spiel.

Dänemark. In dem letzten Ministerrath unter Vorsitz des Königs sprach man sich einstimmig gegen die Verlängerung des Waffenstillstandes unter den gegenwärtigen Bedingungen aus. Zu einer Verlängerung wollte man sich nur verstehen, wenn Jütland geräumt würde.

Italien. Die sardinische Zeitung „Italia“ berichtet, daß bereits 2000 römische Emigrirte bereit ständen, um auf die erste Nachricht vom Tode Pius' IX. sich auf das römische Gebiet zu werfen und die Bewegung zu organisiren, welche auf allen Punkten ausbrechen würde. Doch werde man jede Collision mit dem französischen Occupationscorps vermeiden. Die sardinische Regierung werde man nöthigen, die Leitung der Bewegung in die Hand zu nehmen.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. B.)

Hamburg, 30. Mai. Weizen loco fest, doch ruhig. Roggen loco stille, jedoch fest. Königsberg Juni bis August zu 60 — 62 angeboten, 59 — 61 geboten. Del loco und Mai 27½, Oktober 28½ Br., flau. Amsterdam, 30. Mai. Weizen stille. Galaczer Roggen loco 3 Fl., Termine 1 — 2 Fl. höher; ziemlich lebhaft. Raps Oktober 83½, April 85½ nominell. Rübböl Herbst 46½, Mai 47½.

London, 30. Mai. Englischer Weizen wenig offerirt, einen Schilling höher; in fremdem nur Detail-Geschäft. Hafer fest, theilweise höher. — Wetter wolfig.

Verschiedenes.

— Wie wenig übereinstimmend die Ansichten, selbst Sachverständiger, über die in neuerer Zeit im Volke Platz greifende natürliche Gesundheitspflege und über die dazu auftauchenden Fabricate (Speisen und Getränke) sind, wird wohl durch Nichts schlagender bewiesen, als durch die Thatsache: daß genau zu derselben Zeit, da von Seiten der privilegierten Apotheker und mancher Aerzte eine strafrechtliche Verfolgung des schon seit drei Jahren bestehenden Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs beantragt und durch die kürzlich stattgehabte Constatirung des Liqueurs in den Niederlagen und die (übrigens sofort wieder aufgehobene) Schließung der Fabrik auch begonnen wurde, das Königl. Sächsisches Ministerium des Innern in einem an die Kreis-Direktion zu Zwickau erlassenen Rescript wörtlich Folgendes verfügt: „Das Königl. Ministerium des Innern, welchem von der königlichen Kreis-Direktion mit Rücksicht darauf, daß unter den Bezirksärzten in Betreff des Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs eine wesentliche Meinungsverschiedenheit herrscht, Vortrag geschehen, hat der Ansicht der Königl. Kreis-Direktion beigestimmt, daß der Vertrieb des „Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs“ auch den Nichtapothekern nicht zu unterlagen sei.“

— Die „Hamburger Wespen“ bringen über die Annimische Adresse folgendes Wortspiel: „Der langen Adresse kurzer Sinn: War, nimm!“

— Die Vorbeeren des nimm'schen Steuerverweigerers mit Siegelring und Däsen berühmt gewordenen littauischen Gutbesizers Johann (englisch „John“) Keitenbach haben einen Gewerbs- und Gesinnungsgegenstand desselben, den pommerischen Gutbesizer Dobbert zu Stoltenhagen, nicht schlafen lassen. Auch er verweigert in Folge der Budgetlosigkeit die Steuern und hat sich einen Halbwagen abspanden lassen, den er natürlich zurückkaufen und damit denn seine Steuern doch und dazu Kosten und Exekutionsgebühren begahlen wird. Inzwischen warum sollte der Mann sich nicht seinen Jura machen; es kostet ihm ja nur sein eigenes Geld, und der Exekutor will doch auch seine Beschäftigung haben!

— Aus Straßburg schreibt man: Herr Schulze-Dehlig wird künftig als Straßburger — Brauhering; nein — Bartschiff „durch die Wellen streichen.“ Am 30. d. wird in seiner Gegenwart ein solches auf seinen Namen getauft. Ein „Kladderadatsch“ segelt bekanntlich schon in der Dölse.

— Laut der siebenten Veröffentlichung des Frankfurter Centralausschusses für Schleswig-Holstein ist bei demselben bis jetzt im Ganzen die riesenhafte Summe von 31,727 Gulden 38 Kr. (ungefähr 20,000 Thlr.) eingegangen (wo bleiben denn aber die 100,000 Thlr. „Selbstbestärkung“ aus der Provinz Preußen?). Mit diesem Produkte des fortschrittlichen Patriotismus sollten die „begeisterten deutschen Jünglinge“, welche sich inzwischen als Kanonenfutter nach Amerika vermietet haben, ihre Speere in den Lymfjord tauchen und den Krieg gegen Dänemark durchführen. Man sagt, die Kriegskosten sollen eine Kleinigkeit von etwa 20 Millionen mehr betragen.

Aus der Provinz.

Danzig, 30. Mai. (Westpr. Ztg.) Nach den neuerdings von den Königl. Marinebehörden getroffenen Anordnungen zu urtheilen, wird nach Ablauf der Waffenruhe am 12. Juni c. der Krieg mit Dänemark wieder fortgesetzt werden. Es ist inzwischen Bewacht genommen, die Streikräfte unserer Flotte durch Zuwachs an Schiffen zu vermehren, welche hier ihre Ausrüstung und Ausrüstung finden werden. Daß die Marine überhaupt bei der Wiederaufnahme des Kampfes den schwersten Standpunkt haben wird, ist vorausichtlich, da dieselbe einem seit Jahrhunderten zur See gefürchteten Gegner gegenübersteht, welcher von anderen, über das Emporkommen unserer Marine neidischen Mächten heimliche Unterstützung findet.

S. Straßburg in Westpr., 30. Mai. Der durch seine agitatorische Thätigkeit im hiesigen Kreise bekannt gewordene kath. Brodtk Lyjakowski aus Szuczka, welcher vor Monatsfrist von den Russen auf jenemselben Gebiete mit aufregenden Druckschriften, die grobe Schmähungen auf den russischen Kaiser enthielten, angehalten und festgenommen wurde, ist, wie der „Radwianin“ mittheilt, jetzt in Plock zu 12 Jahren Strafarbeit verurtheilt worden. Selbstverständlich schildert das obige von der polnischen Geistlichkeit stark colportirte Blatt den L. als einen durchaus ruhigen Mann, der bisher dem politischen Treiben ferne gestanden, und proclamirt ihn als einen neuen Märtyrer der polnischen Sache, der vollständig unschuldig seinem harten Schicksal entgegengehe. Wir Deutschen sind ganz anderer Ansicht und sehen in seiner Bestrafung einen Act der Gerechtigkeit, welcher, bei unseren humanen Gesetzen in Preußen, aus dem Wege zu gehen, den Herren Polen so leicht gemacht wird. — Von deutschen in Polen lebenden Besitzern werden hier Mittheilungen gemacht, die das feste Vorgehen der russischen Regierung in der Bauern-Emancipation bekätigen. Viele Commissionen bereisen das Land, prüfen die Ansprüche der bisher geknechteten Leibeigenen, und setzen die Unglücklichen in Stand, durch angemessene Vertheilung von Land und Obdach selbstständig zu werden. Mag diese Maßregel dem „Radwianin“ auch Thränen erpressen, im Interesse der Civilisation ist es ganz zeitgemäß, an den müßigen lebensunfähigen polnischen Adel die Art anzulegen, damit er einem neuen lebenskräftigen und nützlichen Nachfolger für das allgemeine Wohl Platz mache.

Bromberg. In dem Dorfe Döbzin bei Posen. Krone hat wieder einmal eine Frau ihren Mann erschlagen. Der Nachtwächter des Dorfes bemerkte in der Nacht zum vorigen Montage, daß die Frau des Wirthes Januszewski daselbst mit dem Knecht verzeihen wolle. Da die Frau ihren Mann schon einmal böswillig verlassen, überhaupt kein gutes Verhältniß zwischen Beiden bestand, so ging der Nachtwächter nach der Stube, um den Mann zu wecken, fand denselben im Bette aber als Leiche; er war mittelst eines Schusses in den Hals ermordet. Die Frau wurde natürlich verhaftet.

Rhein. (Döpr. Z.) Die conservative Partei hat hier einen glänzenden Sieg errufen. Der fortschrittliche Abgeordnete unseres Kreises Herr v. Sauten-Laupischen hielt es nämlich für angemessen am 22. d. eine Urmählerversammlung zu veranstalten, um das schwindende Ansehen der Fortschrittspartei, welche ja durch die Ereignisse so gründlich auf's Haupt geschlagen ist, wieder etwas aufzufrischen, und zwar sollte dies durch einen sogenannten Rechenschaftsbericht über seine Kammerthätigkeit — es ist schon lange her — geschehen, die zusamment der ganzen Kammer bereits gründlich in Vergessenheit gerathen ist. Statt daß sonst dergleichen Versammlungen nur aus Fortschrittler zu bestehen pflegten, die natürlich dem Herrn von Sauten die Zustimmung des „Volkes“ votirt hätten, waren diesmal Urmähler der conservativen Partei in so großer Zahl erschienen, daß sie die Mehrzahl bildeten und auch einen der Jüngsten zum Vorsitzenden durchsetzten. Herr v. Sauten, sichtlich überaus betroffen, wollte mit seiner Rede einpacken; ließ sie aber doch vom Stapel, nachdem ihm versichert worden, daß man ihn ruhig würde ausprechen lassen. Eine Stunde lang flossen nun die abgedroschenen Fortschrittsphrasen von seinem Munde: die alten Geschichten, die in jeder Fortschrittsversammlung der „selbstlosen“ Menge vorgeschwallt werden. Lautlos ließ man den Herrn Fortschrittler reden. Nun bestieg aber ein Mitglied des hiesigen königstreuen Vereins, Herr v. Liebermann-Sonnenberg, die Tribüne und widerlegte mit schlagenden Gründen und kräftigen, markigen Worten die Ausführungen des Vordröckers. Er deckte das unpatriotische Verhalten jener Fortschrittsmajorität und der Fortschrittspartei überhaupt auf, wies nach, wie der Schmerzenspunkt der Nachstellung Preußens nicht in den Fortschrittsphrasen, auch nicht in dem Abgeordnetenhaus, sondern allein in seiner militärischen Wehthsamkeit liege, wie die gegenwärtige Aktion Preußens nicht den Fortschrittsbedürfnissen, sondern den Männern der That, dem Ministerium Bismarck-Roon, und unserer treiflichen Armee zu verdanken sei, und setzte die Unmöglichkeit einer parlamentarischen Regierung in Preußen in das rechte Licht. Weiter aber konnte er nicht kommen und namentlich auch das dem Abgeordneten v. Sauten zugebachtete Mißtrauensvotum nicht zur Ausführung bringen, denn während man von konservativer Seite den Fortschrittsmann ruhig angehört hatte, hielten es jetzt die Führer der Fortschrittslinge für geboten, in schon aus dem Abgeordnetenhaus her bekannter Weise den konservativen Redner durch Gebülle und Gelobe zu unterbrechen. Der Lärm, welchen die Männer des „Fortschritts“ erregten, war so groß, daß jeder Versuch des Vorsitzenden, die Ordnung wieder herzustellen, scheiterte und die Versammlung geschlossen werden mußte. Jeder, der die Verhältnisse kennt, wird aber gesehen müssen, daß die conservative Partei in unserem Kreise durch die Vereitelung des Zweckes jener Versammlung und durch die von ihr der Fortschrittspartei beigebrachte öffentliche moralische Niederlage einen sehr bedeutenden Erfolg erreicht hat. Der Glauben an die Majorität und Unmacht der Fortschrittspartei wird dadurch in einer Leichter sehr empfindlichen Weise in unserer Gegend erschüttert werden. Möchte doch auch an anderen Orten in ähnlicher Weise dem Fortschritts-treiben offen entgegen getreten werden, dann wird ohne Zweifel im Kampfe mit ihren politischen Gegnern die conservative Partei den Sieg davon tragen.

Königsberg. Die „Döpreussische Ztg.“ vom letzten Sonntag enthält einen interessanten Artikel über die letzte Sitzung der hiesigen Stadtverordneten, welcher die Verhandlungen derselben, die größtentheils gegen Rescripte und Mägen der Regierung sich richteten, einer scharfen Kritik unterzieht. — Die Romantik ist aus unserer Zeit keineswegs verschwunden, nur zeigt sie, der materiellen Richtung entsprechend, meistens einen kläglichen, verzweifeltsten Charakter. Am Freitag erschienen sich in dem benachbarten Vergnügungsort „Neue Bleiche“ ein Commis und ein junges Mädchen. Beide hatten sich mit Tergzerolen in die Schlöße geschossen und beide Schüsse fielen zu gleicher Zeit. Die in Folge der Schüsse herbeigeeilten Bewohner fanden beide Personen todt auf der Erde liegend, jede das Tergzerol in der Hand haltend. Zwei Briefe wurden auf dem Tische gefunden, worin die beiden Unglücklichen bitten, neben einander beerdigt zu werden. Die verweigerte Einwilligung des Vaters des Commis zu der gewünschten Heirath der beiden Liebenden soll das traurige Ereigniß herbeigeführt haben.

Quarbinen, 28. Mai. (Pr.-Z. Z.) Die Königl. Regierung hat durch Verfügung vom gestrigen Tage gegen den hiesigen Bürgermeister Herrn Grube die Geföpfung der Disziplinaruntersuchung und damit zugleich seine vorläufige Suspension vom Amte angeordnet. Die Geschäfte desselben sind dem ersten Beigeordneten Herrn Aushwiz übertragen worden.

Elbing. Aus der Stadtverordneten-Sitzung am 27. Mai 1864.

1) In voller Anerkennung des von dem hiesigen Kreistage in Betreff des Chaussee-Reges für den Elbinger Kreis am 13. April d. J. gefaßten Beschlusses ersucht die Versammlung einstimmig den Magistrat, diese so wichtige Ange-

legenheit mit allen Kräften bei den höheren Behörden zu unterstützen.

2) Mit der Gewährung von Umzugsgeschädigungen für die Lehrer ist die Versammlung nicht einverstanden und lehnt solche ab. 3) Die Versammlung bringt in Erfahrung, daß dem Oberlehrer Dr. Rahts die Deklaration durch den ländlichen Kreisschul-Inspektor übergeben worden ist, und ersucht den Magistrat, Kenntniß zu geben von den Schritten, welche zur Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung geschehen. 4) Die Niederschlagung von 157 Thln. inexistibler Kommunalsteuer-Reste pro 1863 wird genehmigt. 5) Die Versammlung erklärt sich mit den Beschlüssen der Ältesten der Kaufmannschaft und der gemischten Kommission einverstanden, erhält ihr früheres Votum über den Schiffsabgaben-Tarif aufrecht und giebt die Beschwerde des Herrn Stadtraths Grünau auf Ermäßigung der Abgaben für Dampfschiffe zurück. 6) Von den Revisionenprotokollen des Leihamts und der Sparkasse pro April c. wird Kenntniß genommen, auch vom Betriebsbericht der Gasanstalt. Die Sparkasse hat 636,413 Thlr. Bestand. Auch einige Rechnungen werden erledigt. 7) In Betreff der Erweiterung des Gebäudes der 2ten katholischen Schule ist die Versammlung der Meinung, zur Vermeidung der bedeutenden Kosten eines Anbaues von 996 Thlr., den Versuch zu machen, ob nicht in der Nähe ein Lokal miethsweise zu haben sein möchte. 8) Dem Oberlehrer Dr. Büttner wird eine persönliche Gehaltszulage von 900 Thlr. auf 1000 Thlr. bewilligt. 9) Dem Lehrer Gentrich wird eine persönliche Gehaltszulage von 450 Thlr. auf 500 Thlr. bewilligt. — Bei dieser Gelegenheit spricht die Versammlung den Wunsch aus, diejenigen Elementar-Lehrer, welche als ordentliche Lehrer bei der Realschule angestellt sind, von der Ascension innerhalb der ordentlichen Lehrstellen wo möglich nicht auszuscheiden. 10) Die Eingabe des Baumgeldehebers Truhardt um Gehaltsverbesserung wird dem Magistrat überwiesen. 11) Gegen die Wahl des Klempnermeisters Kalinowski als 2ten Spritzenmeister bei der Spritze No. 2. wird nichts erinnert.

Gerichts-Verhandlung.

Elbing, den 30. Mai 1864. Bekanntlich ist durch den Erlass des Herrn Ministers des Innern vom 14. December 1863 die Verbreitung der in Leipzig erscheinenden Zeitschrift „die Gartenlaube“ im Preussischen Staate verboten. In der Schlömp'schen Buchhandlung hieselbst wurde im März d. J. ein Band des illustrierten Flugblattes „Familien-Album“ vorgefunden, vollständig mit Beschlag belegt, und die Beschlagnahme demnächst vom hiesigen Königl. Kreis-Gericht vorläufig bestätigt. Die Königl. Staatsanwaltschaft hatte auf Vernichtung des mit Beschlag belegten Exemplares der Zeitschrift „Familien-Album“ angetragen, weil sie unter Begunahme auf einzelne Annoncen jenes Blattes annahm, daß dasselbe ein, unter einem anderen Namen erschienenes Exemplar der in Preußen verbotenen Zeitschrift „die Gartenlaube“ sei. In dem zur Verhandlung über den Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft vor der Criminal-Deputation des Königl. Kreis-Gerichts hieselbst heute angehaltenen Termin wurde auf Freigabe des mit Beschlag belegten Exemplares des Flugblattes „Familien-Album“ erkannt.

Musikalisches.

Der Kaiserl. Kammermusikus Herr R. Dargel aus Moskau ließ sich hier am 28. Mai als Virtuose auf dem cornet à piston hören, dem kleinen Ventilhorn, durch dessen Zauberklänge zur Zeit Leby in St. James Hall das Londoner Publikum entzückte. Wir hörten Herrn D. schon vor einigen Jahren mit Vergnügen auf diesem Instrumente. Jetzt erscheint er als Meister seiner Kunst: im geschmackvoll nuancirten Vortrage ein Vorbild für Sänger und eben so bewundernswerth in Ueberwindung der größten technischen Schwierigkeiten. Wir meinen nur, daß die Virtuosität in letzterer Hinsicht mit der Natur des Instrumentes weniger verträglich sei, als der Vortrag gefanglicher Melodien. Darum gefiel vorzugsweise die Cavatine aus Rossini's „Barbier von Sevilla.“ Wir hätten uns gerne noch an einem der schönen Lieder von Schubert erfreut. Bei den vortrefflichen Leistungen des Künstlers, die des rauschendsten Beifalles nicht entbehrten, vermißten wir zu unserem Bedauern in dem Saale recht Viele, die sich sonst gerne an dem Hervorragenden in der Kunstwelt erfreuen.

Todes-Anzeigen.

Heute Vormittag 11 Uhr starb unser lieber Vater und Bruder Heinrich Wölke, im 55sten Lebensjahre, an einem Herzübel. Diese Anzeige statt besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten. Elbing, den 29. Mai 1864.

Die Sinterbliebenen.

Heute Mittags 1 Uhr entschlief sanft unser innigst geliebter Vater und Großvater, der Schuhmachermeister Jacob Speiswinkel, im noch nicht vollendeten 70sten Lebensjahre. Diese traurige Anzeige widmen hiemit allen Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung.

Elbing, den 29. Mai 1864.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Beerdigung, welche Donnerstag zwischen 4 und 5 Uhr stattfindet, werden seine Freunde und Bekannten hiermit freundlichst eingeladen.

Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.

Donnerstag, den 2. Juni, Abends 7½ Uhr: im Lokale der Bundeshalle.

Generalversammlung der Mitglieder der Sterbe-Kasse; es müssen aber alle erscheinen, wegen Unterschreibens

1. des Statuts,
2. Angelegenheiten des Bundes. Der Vorstand.

Handwerks-Gesellen-Bund.

Sonntag, den 5. Juni 1864:

Von 4 — 6 Uhr Gesang.

Montag, 6. Juni c., Abends 8 Uhr:

Ordentliche Versammlung:

Vortrag: Ueber das Fabrikwesen. Der Vorstand.

Schwimmanstalt zu Elbing.

Der diesjährige Kursus beginnt Mittwoch den 1. Juni 1864 und werden die Anmeldungen zum Abonnement in der Anstalt entgegen genommen. Der Abonnementsbetrag bleibt unverändert, und zwar: für Anfänger 2 Thlr., für Anfänger, die schon einen Kursus die Anstalt besucht haben, 1 Thlr. 15 Sgr., für fertige Schwimmer 1 Thlr.

Die Direction.

In der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:

Als bester Haussecretair für das bürgerliche und Geschäftsleben ist Jedermann zu empfehlen: Die vierzehnte Auflage von:

W. G. Kampe, gemeinnütziger

Briefsteller,

oder Briefe und Aufsätze aller Art nach den bewährtesten Regeln schreiben und einrichten zu lernen, mit Angabe der nöthigen Titulaturen für alle Stände.

Vierzehnte Auflage. — Preis 15 Sgr.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält, außer einer kurzen Anweisung zur Orthographie und zum Brieffschreiben, auch 180 vorzügliche Brieffmuster zu Erinnerungs-, Bitt-, Empfehlungs-, Schreiben, auch Bestellungs- und Handlungsbriefe. — Ferner 100 zweckmäßige Formulare: 1) zu Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, 2) Kauf-, Mieth-, Pacht-, Bau-, Lehr-Contracten, 3) Schuldverschreibungen, 4) Quittungen, Vollmachten, 5) Anweisungen, Wecheln, 6) Attesten, Anzeigen und Rechnungen über gelieferte Waaren.

NB. Es ist dies einer der bestbearbeiteten Briefsteller, welcher sich durch bündige Kürze und praktische Darstellung vortheilhaft auszeichnet.

Die beliebten weißen Blumentöpfe sind wieder auf Lager Ad. Harder,

51. Heiligegeiststraße 51.

Gutes Roggen-Nichtstroh ist noch zu verkaufen Sternstraße No. 25.

In der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:

Für junge Leute die sehr beliebte Schrift zu empfehlen, wovon mehr als 50,000 Exemplare abgesetzt wurden:

Galanthomme,

oder:

Der Gesellschafter, wie er sein soll.

130 Anweisungen, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 24 Geburtstagsgedichte, — 28 Gesellschaftsspiele, — 17 belustigende Kunststücke, — 39 scherzhafte Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchverse, — 45 Toaste, Trinksprüche und Karrenorakel.

Vom Professor S. t.

Zehnte Auflage. Preis 25 Sgr.

Es ist dies nicht allein ein ausgezeichnetes Bildungs- und Gesellschaftsbuch, es ist zugleich ein Buch für Liebende, ein Anekdotenschatz, ein Blumendeuter, ein Gelegenheitsdichter und eine Auswahl von Gesellschaftsspielen.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche u. Leidende. Dank!

Ich spreche der Familie des weiland Dr. med. Doeds zu Barnstorf öffentlich meine Anerkennung aus für die erhaltene Arznei. Nach pünktlichem Gebrauche derselben verspüre ich Nichts mehr von meiner Magenkrankheit, die der Kunst dreier Aerzte nicht weichen wollte. Mit Recht empfehle ich daher allen Magen- u. Leidenden diese Cur.

Hoemberg, Hsth. Nassau, April 1864.

Wilhelmine Schmidt,

Tochter des Bürgermeisters.

Eine Brochure über die Dr. Doeds'sche Cur wird gratis ausgegeben in der Expedition dieses Blattes.

In der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:

In vierzehnter verbesserter Auflage erschien:

Knallerbsen,

oder: Du sollst und mußt lachen.

Enthaltend 256 neue Anekdoten und Schwänke, zur Unterhaltung auf Reisen, in Gesellschaften und bei Tafeln, von Künstlern und Gelehrten, wie auch von Friedrich dem Großen, Kaiser Joseph II. und Napoleon III. Nebst 36 Räthseln und Charaden. Von Fr. Rabener. Vierzehnte Auflage. Preis 10 Sgr.

Mit Vergnügen wird man in diesem Buche lesen und viele dieser ausgezeichneten Anekdoten auf Reisen und in Gesellschaften wiedererzählen.

In der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:

Ueber den Umgang mit dem Weiblichen Geschlecht.

Ein Rathgeber für junge Männer, die sich die Neizung des weiblichen Geschlechts nicht nur erwerben, sondern auch erhalten wollen. — Aus den Papieren eines Welt-erfahrenen. Von A. Eberhardt.

Preis 20 Sgr.

Die 36 ausgezeichneten Anweisungen zur Charakterfestigkeit, Ehrenhaftigkeit, zu passenden Galanterien, klugem und taktvollem Benehmen bei dem weiblichen Geschlechte sind in diesem für junge Leute sehr nützlichen Buche enthalten.

In der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:

Keine Hautkrankheiten mehr!

Gründliche und allgemein faßliche Anweisung

für Alle, welche an den hartnäckigen, oft so bössartigen Flechten, Blasen, Schuppen, Finnen, an unreiner Haut, Hautausschlägen und Schürfen aller Art leiden, sich rasch u. dauernd von diesen Uebeln zu befreien. Resultate einer 50-jährigen bewährten Praxis.

Von Dr. Franc. L. Gervile.

Preis 6 Sgr.

Ohne Einmischung eines Dritten steht ein vorstädtisches Grundstück, bestehend aus einem massiven Wohnhause mit 6 Zimmern, Stall, Garten, zum sofortigen Verkauf.

So wie auch 2 gute Wagenpferde nebst Halbverdeckwagen.

Näh. Auskunft wird Johannisstr. 4. ertheilt.

Für einzelne Herren oder Damen sind 2 fr. Stuben im Ganzen oder getheilt zu vermieten Heil. Geiststraße No. 48.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten

Herrenstraße No. 20

Pferdestall und Remise ist Mühlendamm No. 28. zu vermieten.

Ein Lehrling für das Ledergeschäft wird von sogleich gesucht Wasserstraße No. 34

Eine gesunde Amme vom Lande, die Mitte Juni c. in Dienst treten kann, wird gesucht. Näheres Sturmstraße No. 17.

Sichere Wechsel werden immer gekauft von

Herrmann Scharnitzky.

Sämmtliche in hiesigen und auswärtigen Blättern angekündigten Bücher und Zeitschriften sind auch bei uns vorräthig und durch uns zu beziehen.

Léon Saunier's Buchhandlung,

Alter Markt No. 17.

Turn-Anzüge

von dauerhaftem Drell, recht sauber gearbeitet, empfiehlt in allen Größen, zu den anerkannt billigsten Preisen.

Gustav Löwicke, Wasser- und Heil. Geiststraßen-Ecke.

Großer Ausverkauf!

No. 44. Alter Markt No. 44.,

im A. Volckmann'schen Laden.

Um den Restbestand eines großen Manufactur-Waaren-Lagers vollständig zu räumen, werden nachstehende Artikel zu und unter Fabrikpreisen verkauft:

50 St. *Poil de chevre's* und *Neapolitain's*, besonders preiswürdig *Mohair's*, dopp. und einfache *Mix Lustre's*.

Auf eine Parthie reinwollener *Buckskins* so wie halbwollener *Hosenzeuge* wird besonders aufmerksam gemacht.

Schleif. *Leinwand*, *Shirting*, *Bettzeug* und *Schürzen-Gingans*, so wie eine große Auswahl *Long-Shawls* und *Umschläge-Tücher* zu sehr billigen Preisen.

No. 44. Alter Markt No. 44.

Hamburg-Amerikanische Packetsahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

Bavaria, Capt. Laube,	am 11. Juni,	Teutonia, Capt. Haack,	am 23. Juli,
Germania, " Ehlers,	am 25. Juni,	Saronia, " Trantmann,	am 6. August,
Vorussia, " Meier,	am 9. Juli,	Bavaria, " Laube,	am 20. August.

Fracht L. 2. 10 für ordinaire, L. 3. 10 für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. *flk.* 150, Zweite Cajüte Pr. Ort. *flk.* 110, Zwischendeck Pr. Ort. *flk.* 70.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:

am 15. Juni pr. Packetschiff „Elbe“, Capt. Bardua.

Näheres bei dem Schiffsmakler August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein zur Personen-Beförderung bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Plagmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

Ferner expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn August Volten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg am 1. und 15. jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

Unser Lager von
Brillen mit weißen und blauen Gläsern, von Lorgnetten, Opernguckern, Pince-nez u.
ist stets auf das Vollständigste sortirt.

Léon Saunier,

Alter Markt No. 17.

Das Neueste in **Strandhäubchen, Badekappen, Badehemden, Badenetzen, Coss** in reizender Auswahl empfiehlt
J. F. Kaje.

Negligee-Häubchen von 5 Sgr. das Stück ab empfiehlt
J. F. Kaje.

Futtermehl!

in größern Parthien offerirt billigt

H. Harms,
im Dampfschiff.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1863 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

75 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplat des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Elbing, den 30. Mai 1864.

Georg Schmidt,

in Firma: **J. G. G. Schmidt,**

Agent der Feuerversicherungsbank

f. D. in Gotha.

Umzugs halber sind zwei eiserne Ramine mit Marmorplatten zu verkaufen.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

* Eines der schäzens- und empfehlenswertheften Fabrikate der Neuzeit ist wohl unstreitig der

Gesundheits-Blumengeist

des Herrn F. A. Wald, Hausvoigteiplatz 7. in Berlin. Nicht allein, daß dieses, wie Referent sich überzeugt hat, aus den edelsten ätherisch-balsamischen Urstoffen des Pflanzenreichs hergestellte Parfüm schnell ein beliebter und vielgesuchter **Toilette-Artikel** unserer Damenwelt geworden und namentlich auch vielfach zur **Verschönerung des Teints** angewandt wird, sondern es bewährt sich dieser Blumengeist auch **vollständig** in seiner sanitätischen Heilkraft gegen **Sicht** und **Rheumatismus, Lähmungen, Reissen** und **Schwächen** in den Gliedern u., wie er auch in der vorgeschriebenen Verdünnung das **unübertrefflichste** und dabei zugleich billigste **Mund- und Zahnwasser** giebt, so daß er seinen Namen in jeder Hinsicht rechtfertigt. Von den bereits zahlreich an den Fabrikanten eingehenden, schriftlichen Bestätigungen resp. Dankesäußerungen lassen wir hier eine solche folgen.

Berlin, den 21. März 1864.

Nachdem seit beinahe drei Monaten Feines der mir verordneten Mittel im Stande war, die bei mir in Folge **zweimaligen Schlaganfalls** zurückgebliebenen Lähmungen und Schmerzen zu beseitigen, nahm ich endlich zu Ihrem mir als **bewährt** empfohlenen **Gesundheits-Blumengeist** meine Zuflucht und freue mich unendlich, daß schon jetzt nach dem Verbrauch der ersten Flasche nicht nur **Linderung der Schmerzen**, sondern auch im Allgemeinen eine **merkliche Besserung** eingetreten ist. Da ich durch dieses **vortreffliche Einreibungs-Mittel** gänzlich zu genesen hoffe, so bitte ich, mir für beiliegende 15 Sgr. wieder eine Flasche zu übersenden.

Achtungsvoll

A. Haupt, Böttchermeister,
Mohrenstraße 44.

Herrn F. A. Wald,
Hausvoigteiplatz 7. in Berlin.
In Elbing bei **J. Reinke,**
Lange Hinterstraße 41., am Elbing.

Dem leidenden Publikum

die Benachrichtigung, daß ich **Donnerstag den 2. und Freitag den 3. Juni in Elbing** (Königl. Hof) zur ärztlichen Raththeilung anwesend sein werde. — Die glücklichen Erfolge der Homöopathie in den schwersten und hartnäckigsten Krankheiten, namentlich in langwierigen Brust-, Hals- und Unterleibsübeln, Epilepsie, Magenkrampf, geschehlichen Störungen, Hautausschlägen, Lähmungen, Schwerhörigkeit u. dgl. berechtigen mich vorzugsweise solche Patienten darauf aufmerksam zu machen, die gegen ihre Beschwerden anderweitige Hülfe bereits vergeblich in Anspruch genommen haben. — Armen Rath und Arznei unentgeltlich.

Sprechst. 9 — 1 Vormittags, 2 — 6 Uhr Nachmittags.

Dr. Loewenstein,
homöopathischer Arzt
aus Schwes.

Conc. Privat-Entbindungsanstalt

in **Königsberg** in Preußen, Roggenstraße No. 6., wird den Damen unter Zusage der größten Discretion, der liebevollsten Aufnahme und Pflege bei außerordentlich billigen Preisen empfohlen. Alles Nähere erfährt man daselbst durch **Frau Emilie Gultzeit,**

sage femme et directrice de l'institut.

1400 Thaler sind **von sogleich** zur ersten Stelle auf ein ländliches Grundstück hypothekarisch zu begeben. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Waldschlösschen.

Morgen, Donnerstag:

Musikalische Unterhaltung.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am 2. f. Mts., **Donnerstag**, die Pocken-Impfung im Saale des Gasthauses „**Zum goldenen Löwen**“, **Brückstraße 26.**, beginnt und an jedem Donnerstag Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt wird.

Elbing, den 26. Mai 1864.

Die Königl. Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.

Diejenigen Reservisten und von den Truppentheilen als zu deren Disposition beurlaubten Soldaten, welche in den Kreisen Elbing p. p. geboren oder heimathlich sind, deren Urlaub etc. mit Ende des vergangenen Jahres abgelaufen, oder sich sonst außer der Kontrolle der Militärbehörde befinden, werden hierdurch aufgefordert, sich

bis zum 1. Juli cr.

präklusivischer Frist bei den betreffenden Bezirks-Compagnien, und zwar:

in **Elbing** diesseitiger **5. Compagnie**, beim Bezirksfeldwebel Drechsler, schriftlich oder mündlich anzumelden, andernfalls gegen dieselben die Untersuchung wegen Desertion eingeleitet werden wird.

Marienburg, den 30. April 1864.

Königliches 2. Bataillon (Marienburg) 4tes Ostpreussisches Landwehr-Regiment No. 5.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntniß der hier befindlichen Reservisten und zur Disposition beurlaubter Soldaten gebracht.

Elbing, den 25. Mai 1864.

Der Magistrat.

Publicandum.

Aus dem Forstbelauf **Grünauerwästen** werden

Donnerstag den 9. Juni c. Vormittags 11 Uhr im Forst-hause daselbst

folgende Holz-Sortimente zum meistbietenden Verkauf öffentlich ausgedoten werden:

- 79 Klafter Eichen-Kloben,
- 137 „ „ Knüppel,
- 207 „ „ Reifig

und circa 100 Stück Eichen auf dem Stamm, in der Stammstärke von 12“ und darunter, zum **Schälen** und als Bau- und Nutzholz geeignet.

Das Holz ist mit No. versehen und kann vor dem Termine unter Anleitung des Försters in Augenschein genommen werden.

Elbing, den 28. Mai 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkaufe von Bau- und Brennholzern aus dem Königl. Forst-Revier **Alt-Christburg** sind für den Monat Juni c. folgende um 10 Uhr beginnende Termine anberaumt:

- 1) Für die Beläufe **Mortung**, **Kunzendorf** und **Knide**, im Krüge zu **Alt-Christburg** am 7. und 21. Juni;
- 2) Für die Beläufe **Geswald**, **Alt- und Neu-Schwalbe**, im Krüge zur „Eichenlaube“ am 9. und 23. Juni.

In den Terminen ad 1. werden circa 85 Stück meist starkes Kiefern-Bauholz, circa 20 Klafter Eichen-, 20 Klafter Buchen-, 15 Klafter Ellern-Kloben, in den Terminen ad 2. circa 200 Stück Kiefern-Bauholz, circa 150 Klafter Buchen-, 1000 Klafter Kiefern-Kloben und Knüppel zum Ausgebot kommen.

Alt-Christburg, den 27. Mai 1864.

Königl. Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der Ochsen zur Fettweide auf dem Königl. Administrations-Stücke **Neulanghorst** findet am 2. Juni; die der Kühe auf **Wolfsjagel** am 6. Juni statt. Nur das bereits angemeldete Vieh findet Aufnahme.

Forstbusch, den 25. Mai 1864.

Königl. Domainen-Administration.

Sommer-Versandt. Zahlung nach Empfang u. Zufriedenheit.

Franco Fracht, Speesen, Fab, Kisten und Körben bis Berlin und gleiche Entfernung.

Alte schwere Cabinetweine.

1839er Johannisberger	der Anker 21
1839er Marcobrunner Austr.-Cab.	17
1842er Hochheimer	17
1834er Scharlachberger Ausbruch	16
1811er Steinberger Cabinet	das Dgd. 12
1811er Rüdesheimer	10
1825er Marcobrunner	9

Sämmtliche Ankerweine in 45 großen Flaschen kosten 2 Thlr. mehr wie Ankerpreis. Feine edle 1857er und 59er Bordeaux, Ect. Julien, Lafitte, Chateau Margeaur etc. die Flasche 23 Sgr. und zu 16 Sgr.

Feinste unerreichte Champagner, unter allen Französischen Etiquets, besser wie Französische, meiner eigenen Fabrik.

Aus 1859er Johannisberger, Aus 1859er Liebfrauenmilch, Aus 1858 Granhäuser Mosel, die Flasche 1 Thlr. 5 Sgr. die Flasche 25 Sgr. die Flasche 20 Sgr.

Zahlung bei achtbaren Häusern nach Empfang und Zufriedenheit. Auf unbekannte Herren Besteller ganz ohne Stand und Beziehungen kostenlose Nachnahme, wo die Gelder nicht eingelangt. Die sämmtlichen schweren edlen Weine sind unverschnitten mit jüngeren Sorten, und leiden durch die größte Hitze nicht das Geringste. Seit langen Jahren bekannt, erfolgen die Versendungen sofort auf's Pünktlichste, und bitte Freunde edler kerniger Weine um gütige Befehle. Die Großhandlung und Champagner-Fabrik von **J. G. Niedenhoff.**

Mühlheim a. Rhein.

Complete Anzüge!

Jaquet oder Jaquetrod, Beinkleid und Weste,

von gleichem Stoffe,

sehr zweckmäßig für **Gesellschaft, Reite, Promenade, Landaufenthalt** und in **Bädern**, empfiehlt in hellen und dunklen Farben und reicher Auswahl

Louis Herzfeld's Bazar,

für elegante Berliner Herren-Garderobe,

Alter Markt No. 39.

Für alle Stände unentbehrlich!
Wer muß ein Testament machen und wie muß es nach Preuss. Recht eingerichtet sein?

Praktische, für Jeden verständliche Anweisung dazu nebst vielen Beispielen (Formularen). Preis nur 10 Sgr.

Selbstverlag des Verfassers und in Commission bei dem Antiquar **Fischer** zu Nordhausen, welcher dem Besteller gegen Franko-Einsendung des Preises das Werkchen franco zuschickt.

Täglich werden in den dringendsten Fällen keine Testamente gemacht und durch dieses Versehen kostspielige Prozesse, unsägliches Familienunglück, Vermögensverluste aller Art etc. herbeigeführt.

Die möglichste Beseitigung dieses Uebelstandes ist Aufgabe dieses Werkchens.

„KOSMOS“, Lebensversicherungs-Bank.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von **Lebens-, Renten-, Alters-, Versorgungs-, Aussteuer- und Begräbnisgeld-Versicherungen** aller Art, unter Gewährung vollständiger Sicherheit und günstiger Bedingungen gegen feste, billige Prämien.

Prospecte, Formulare, so wie jede wünschenswerthe Auskunft sind bei den Agenten **Herrn C. Sablotny**, **Herrn Jacob Neuweck** und **Herrn August Kather** hieselbst, wie bei dem Unterzeichneten unentgeltlich zu erhalten.

Der General-Agent

Herrmann Petersilge, in Elbing.

Für Handelsleute!

Von den sehr beliebten **Goldlüste-** und **bunten Handelsartikeln** in **Steingut** stets massenhafter Vorrath zu Fabrikpreisen im Porzellan- und Steingut-Eu-gros-Lager

von **H. Hoppe,**

Schmiedestraße 18.

Eine Parthie **En-tout-cas** verkauft, um damit gänzlich zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen

F. Kagelmann,

Alter Markt No. 31.

Nachner Seife,
Frische Laab-Essenz zur Bereitung von **Schweizer-Molken,**
Natürliche Mineral-Wässer diesjähriger Füllung,
Künstliche Mineral-Wässer von **Dr. Struve & Soltmann,**
vorräthig in der

Maths-Apotheke, Schmiedestraße No. 3.

Meine **Chocoladen = Fabrikate,** als:

ff. Vanille-Chocolade à 20 u. 16 Sgr.,
ff. Gewürz-Chocolade à 16 Sgr.,
Homöopathische Gesundheits-Chocolade à 14 Sgr.,
Roth-Chocolade à 12 und 8 Sgr.,
Suppen-Chocolade à 6 Sgr. pro Pfd., sowie **Chocolad-Pralinen** in div. Sorten, alles nur reine und kräftige Waare, empfiehlt die Conditorei, **Bonbon- und Chocoladen-Fabrik** von

J. F. Goll.

Von **Steinbuscher Sahnen-Räse** empfing neue Sendung

Otto Schicht.

Stein-Dachpappen,

bester Qualität, bei 3 Fuß Breite und bester Länge, hat stets auf Lager

R. Herrmann, Burgstraße No. 8.

Ein guter brauchbarer Flügel für Thlr. 50. und ein Klavier zu Thlr. 40. stehen zu Verkauf. **Weber, Pianoforte-Handlung.**

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.



Montag, den 6. Juni c.,
Vormittags 9 Uhr. werden im
 Hause lange Heilige Geiststraße No.
 46. diverse Kleider, Linnen, Eßglaspinde,
 Tische, Rohrstühle, Pulte, Bettgestelle, Spie-
 gel, Stuhlhren, Bilder, Haus- und Küchen-
 geräthe, 1 Mangel, 1 Getreide-Stecher, Por-
 zellan u., 1 eiserner Geldkasten, 1 Servietten-
 Presse u. durch Auktion verkauft.

B o h m.

Umzugs halber sollen verschiedene, gut er-
 haltene mahagoni Möbel, als Sophas, Tische,
 Stühle u. s. w., auch einiges Wirthschaftsge-
 räthe Herrenstraße 26., 1 Tr., verkauft werden
 und sind die Gegenstände dort in den Stunden
 von 10 — 1 Uhr in Augenschein zu nehmen.

Donnerstag den 2. Juni Vormittags 9
 Uhr soll der Nachlaß meines verstorbenen
 Mannes bestehend in Schneidezeug, einigen
 Handschlitten, ein Rollwagen, Kleidungsstücken
 und Wirthschaftsgeräthe, im Hause altstädtische
 Grünstraße No. 29. durch Auktion verkauft
 werden. Wittwe Perske.

1 sehr gutes Piano steht für
 Thlr. 130. zum Verkauf Wasserstr. No. 22.

Ein modernes Sopha ist billig zu ver-
 kaufen Königsbergerstraße No. 13.

Eine gute leichte Jagdflinte ist zu ver-
 kaufen alter Markt No. 3., 1 Treppe hoch.

Ein elegantes Puppen-Theater nebst vie-
 len Decorationen ist billig Königsbergerstraße
 No. 52. zu verkaufen.

Diverse gesunde alte gebohnte Pum-
 penstücke liegen zum Verkauf

Neustädterfeld No. 1.

Hafer ist zu haben Lange Hinterstraße
 No. 23. M. C. Meyer.

17 bis 18 Schock neues bestes Dach-
 rohr ist zu verkaufen in Groß Wesseln.

Ein starkes Arbeitspferd ist zu verkaufen
 Grubenhagen No. 3.

Eine frischmilchende Ziege steht zum Ver-
 kauf Neugutstraße No. 35.

5 schwere Fett-Ochsen stehen zum
 Verkauf bei E. L a u d i e n ,
 Alt-Dollstädt.

Eine frischmilche Kuh, welche am 4. Juni
 kalbt, ist zu verkaufen bei

Eduard Lange in Augustwald.

50 Stück recht schwere Mast-Hammel
 stehen in Borwert Neudorf bei Pr.
 Holland zum Verkauf.

Mein in vollem Betriebe befindli-
 ches Gasthaus, verbunden mit Material-
 Geschäft nebst Vergnügungs-Garten,
 genannt zur

„Neuen Regan“,
 unmittelbar am Elbingsfluß belegen,
 bin ich Willens unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen, das Nähere
 daselbst zu erfragen.

Ephr. Nachtigal.

Umzugshalber soll das, in der Herrenstr.
 sub No. 26. belegene Grundstück, bestehend
 aus einem Wohnhause von 12 Zimmern,
 Stallgebäude, Hofraum und Garten, sofort
 unter billigen Bedingungen verkauft werden.
 Näheres beim Eigenthümer, 1 Treppe hoch.

Mein Grundstück, nebst massiver Schmiede
 und vollständigem Schmiedewerkzeug, und 2
 Morgen Land, alles hart an der Chaussee
 gelegen, bin ich Willens aus freier Hand zu
 verkaufen. H. Colmsee, Schmiedemstr.,
 in Trunz bei Elbing.

Wir Unterzeichnete sind Willens, unser
 Grundstück, des verstorbenen H. L a m m e r t
 in Cronsneß, Kr. Marienburg, mit Wohn-
 und Wirthschaftsgebäuden, nebst 9 Morg. c.
 Acker- und Wiesenland, künftigen Sonntag
 den 5. Juni, 1 Uhr Mittags, in dem Hause
 daselbst an den Meistbietenden zu verkaufen,
 wozu wir Kauflustige einladen.

Cronsneß, den 28. Mai 1864.

Wir Erben.

Ein altes Stallgebäude, 102 Fuß
 lang und 35 Fuß breit, dessen Holzwerk sich
 noch in gutem Zustande befindet, ist zum
 Abbruch zu verkaufen

im Gute Groß Wesseln.

Wegen Todesfall des Besitzers, ist in einer
 lebhaften Kreis- und Handelsstadt Ostpreußens,
 an Chaussee, Wasser- und Eisenbahn-Verbin-
 dung, ein Material- und Schank-Geschäft,
 welches bereits seit 40 Jahren mit dem besten
 Erfolge betrieben worden, unter sehr vortheil-
 haften Bedingungen zu verkaufen. Es gehören
 hiezu: 2 Wohnhäuser, 1 großer Speicher nebst
 Hof und Stallungen. Außer dem Geschäfts-
 lokal u. Familienwohnung bringen die Grund-
 stücke noch ca. 350 Thlr. Mithte. Auf Ver-
 langen werden die Grundstücke auch getheilt
 verkauft. — Alles Nähere ertheilt der

Geschäfts-Agent **A. Eckert,**
 in Braunsberg.

Eine Wohnung in Kahlberg für die
 erste Badezeit ist billig zu vermieten. Zu
 erfragen äußern Mühlendam No. 17., zweite
 Thüre, bei C. Pande.

Ein freundliches Zimmer für einzelne Per-
 sonen, wenn gewünscht, mit Möbel und Be-
 köstigung, ebenso mit Küche und Bodenraum,
 hat von sogleich zu vermieten

H. Herrmann, Burgstraße No. 8.

Eine Wohngelegenheit von 4 zusammen-
 hängenden Zimmern und aller Bequemlichkeit
 ist sofort zu vermieten.

Näheres Schmiedestraße No. 1.

Schmiedestraße No. 9.
 ist die belle Etage vom 1. Juli oder 1. Ok-
 tober d. J. zu vermieten.

Ebenso von gleich ein großer Kellerraum
 mit Ausgang nach der Straße.

Das größere Laden-Local, zu
 jedem Geschäfts-Betriebe sich eignend, auch
 Wohngelegenheit ist sogleich zu vermieten
 alter Markt No. 19.

Wegen Umzug ist von sogleich oder von
 Johanni eine Wohnung, 2 Stuben, Kammern,
 Küche und Keller an eine anständige Familie,
 ohne Kinder, zu vermieten. Das Nähere
 Brandenburgerstraße No. 1., wo auch Aus-
 kunft über 5 Arbeiter-Wohnungen, Johanni
 oder Michaeli zu beziehen, gegeben wird.

Eine anständige möblirte Stube ist an
 einzelne Herren zu vermieten

Johannistraße No. 18.

Ein Zimmer ist sogleich mit Beköstigung
 zu vermieten Hospitalsstraße No. 2.

Zwei freundliche Sommer-Wohnungen sind
 von sogleich zu vermieten bei

Ferdinand Möller in Bollwerk.

Meine Bäckerei in Rückfort bin ich
 Willens von jetzt ab sogleich zu verpachten.

B a r e n d t.

In Schneidemühl sind noch Woh-
 nungen und Flugland zu vermieten,
 auch finden Arbeiter zur Instandsetzung des
 Stauwalles Beschäftigung.

Das Nähere in Schesmershoff bei
 Herrmann.

Alterthümliche Gegenstände werden von
 einem fremden Liebhaber zu kaufen gesucht,
 namentlich Porzellane, Gruppen, Figuren,
 Vasen, Tassen und Keller, Waffen, Gläser,
 Münzen, Möbel n. d. G. und zahlt für schöne
 Sachen sehr gerne hohe Preise. Adressen oder
 Gegenstände werden erbeten im „Deutschen
 Hause“, Zimmer No. 7.

Eine Schmiedeblassel wird zu kaufen
 gesucht. Meldungen nimmt die Expedition
 dieses Blattes in Empfang.

Den Käufer zweier nicht theu-
 rerer Wagen-Pferde weist die
 Redaktion dieses Blattes nach.

Guts-Kaufgesuch.

Bei 10,000 bis 40,000
 Thaler Anzahlung werden
 ländliche Besitzungen zu kaufen gesucht.

Aufträge erbittet **Th. Kleemann,**
 in Danzig, Breitgasse No. 62.

Eine Gastwirthschaft wird auf dem Lande
 zu pachten gesucht. Zu erfragen in der Ex-
 pedition dieses Blattes.

Am 30. Mai cr. habe ich mein Arbeiter-
 Institut aufgelöst.

W. Feldtmann.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene An-
 zeige zu machen, daß ich das Etablissement
 der Firma: **Gottl. Baum's Wwe.**
 käuflich an mich gebracht habe und vom 1sten
 Juni a. c. für eigene Rechnung übernehme.

Ich bitte das der alten Firma geschenkte
 Vertrauen auch auf mich geneigtest übertragen
 zu wollen, und werde mein Bestreben gewissen-
 haft dahin richten, meine Abnehmer in jeder
 Beziehung zufrieden zu stellen.

J. G. Ehmke.

Indem ich die Bäckerei von Herrn Kurz
 in Cronsneß übernommen habe, empfehle ich
 mich mit gutem Weizen- und Roggenbrod.
 Auch werden mehrere Sorten Kuchen zu haben
 sein. Bitte ein hochgeehrtes Publikum in der
 Umgegend mich mit Aufträgen beehren zu
 wollen, verspreche die größte Reellität und
 Zufriedenheit.

A. Borm, Bäckermeister.

Cronsneß, den 30. Mai 1864.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme
 bei F. Kagemann, Alter Markt 31.

5 Wirthschafts-Inspectoren mit 350,
 400, 480, 500 und 700 Thlr. Gehalt,
 Legterer für einen bedeutenden Güter-
 complex in Rußland.

3 Oberförster, 2 Unterförster.

3 Rechnungsführer resp. Cassirer,
 von denen Legterer auch die Correspon-
 denz des ganzen Guts-Complexes zu
 führen hat, werden bei einem Gehalt
 von 150, 250 und 360 Thlr. und
 freier Station zu engagiren gesucht.

Ferner können einige kaufmännisch
 gebildete junge Leute als Buchhalter,
 Expedienten resp. Correspondenten auch
 einige Musiker in einem ansehnlichen
 Badeort untergebracht werden.

Bewerbungen nimmt entgegen un-
 ter Angabe der bisherigen Verhältnisse

Das Placirungs-Institut
 von **M. B. Dembinski**

in Posen, „Krug's Hotel.“

Einen Lehrling braucht
 D. M u l a c k, Uhrmacher.

Eine mit guten Zeugnissen versehene tüch-
 tige Wirthin, die die herrsch. Küche versteht,
 findet eine dauernde Stelle auf einem großen
 Gut. Zu erfragen Inn. Marienburgerdamm 7.

Eine ordentliche Aufwartefrau kann sich
 sofort melden kurze Hinterstraße No. 4.

1 freundliche Stube, Küche, Bodengelaz
 und Keller ist ebendasselbst von sogleich zu
 vermieten.

Drei tüchtige Instleute finden zu Martini
 d. J. ein Unterkommen in **Al. Stoboy B.**,
 auch ist daselbst eine sehr gute und junge,
 hoch tragende Sau zu verkaufen.

Auf 1 Grundstück mit ca. 4 Hufen culm.
 Land, einer Wasser- und Windmühle, werden
6000 Thlr. zur ersten Stelle gesucht
 durch J. Schulz, Alter Markt No. 48.

500 Thlr., 500 Thlr., 700 Thlr., 1000
 Thlr. und 2500 Thlr. sind sofort auf erste
 Stellen zu begeben durch

J. Schulz, Alter Markt No. 48.

Vieh wird zur Weide in Terranova am
Mittwoch den 1. Juni c.

gemäß der vorjährigen Bedingungen und Preise
 aufgenommen, — doch nur bereits angeschrie-
 benes Vieh findet Aufnahme, weil die Weide
 hiemit schon besetzt ist.

Ein Bau-Consens nebst Zeichnung ist von
 der Wasserstraße nach der Burgstraße verloren.
 Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben
 gegen eine angemessene Belohnung Petrisstraße
 No. 5 c. abzugeben.

Eine Handarbeitstafel, enthaltend 1 sil-
 bernen Fingerhut, 1 Scheere, 1 Prickel u. ist
 auf dem Wege vom neuen Markte bis zum
 Grubenhagen verloren gegangen. Gegen angem.
 Bel. abzugeben innern Mühlendam No. 37.

Gedruckt und verlegt von
 Agathon Bernich in Elbing.
 Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber
 Agathon Bernich in Elbing.